

# Zwischenbericht 1. Halbjahr 2005



**Erste Bank 2005  
Führender Finanzdienstleister in Zentraleuropa**

**Zukauf:** Erste Bank expandiert mit Kauf der serbischen Novosadska banka nach Südosteuropa

**Effizienz:** Umsetzung der „New Group Architecture“ schreitet plangemäß voran

**Aktie:** Starke Beteiligung am Mitarbeiteraktienprogramm

## Unternehmenskennzahlen nach IFRS

in EUR Mio	30.6.2005	31.12.2004 adaptiert	31.12.2004 veröffentlicht
<b>Bilanz</b>			
Summe der Aktiva	152.660,0	139.812,0	139.682,0
Forderungen an Kunden	77.227,0	72.843,0	72.722,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	71.125,0	68.213,0	68.213,0
Eigenkapital	3.703,0	3.424,0	3.347,0
Eigenmittelquote der Kreditinstitutsgruppe gemäß § 22 BWG (in Prozent)	10,2		10,7
hievon Kernkapitalquote (in Prozent)	6,5		6,7
	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004 adaptiert	1.1.-30.6.2004 veröffentlicht
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
Betriebsergebnis	812,5	710,4	712,4
Überschuss vor Steuern	593,2	504,3	501,1
Konzernüberschuss	335,7	238,3	240,2
	1.1.-30.6.2005	1.1.-31.12.2004 adaptiert	1.1.-30.6.2004 adaptiert
<b>Profitabilität</b>			
Zinsspanne in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva	2,1	2,2	2,2
Kosten/Ertrags-Relation (in Prozent)	62,0	63,5	64,5
Return on Equity (RoE) (in Prozent)	18,7	17,0	16,2
Gewinn je Aktie (Cash, in EUR)	1,4	2,1	1,0

## Ratings

### FITCH

Langfristig	A
Kurzfristig	F1
Individual	B/C

### Moody's Investors Service

Langfristig	A1
Kurzfristig	P-1
Bank Financial Strength Rating	B-

### Standard & Poor's

Kurzfristig	A-2
-------------	-----

## Kursverlauf Erste Bank-Aktie



Bei der Berechnung von Veränderungsdaten können geringfügige Differenzen gegenüber der Ermittlung aus den nicht gerundeten Berechnungsgrundlagen auftreten.

## Termine für Aktionäre<sup>\*)</sup>

16.09.2005	Kapitalmarkttag 2005
31.10.2005	Veröffentlichung der Ergebnisse zum 3.Quartal 2005
28.02.2006	Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse 2005
28.04.2006	Veröffentlichung der Ergebnisse zum 1.Quartal 2006
19.05.2006	Hauptversammlung 2006
31.07.2006	Veröffentlichung der Ergebnisse zum 1. Halbjahr 2006
30.10.2006	Veröffentlichung der Ergebnisse zum 3.Quartal 2006

\*) Vorläufige Planung

## Erste Bank Investor Relations

Erste Bank, Milchgasse 1, A-1010 Wien  
TELEFON: aus Österreich 05 0100-17693  
international +43 5 0100-17693  
E-MAIL: investor.relations@erstebank.at  
FAX: aus Österreich 05 0100 9-13112  
international +43 5 0100 9-13112  
INTERNET: www.erstebank.com/ir

### Gabriele Semmelrock-Werzer

TELEFON: aus Österreich 05 0100-11286  
international +43 5 0100-11286  
E-MAIL: gabriele.werzer@erstebank.at

### Thomas Sommerauer

TELEFON: aus Österreich 05 0100-17326  
international +43 5 0100-17326  
E-MAIL: thomas.sommerauer@erstebank.at

### Monika Peraus

TELEFON: aus Österreich 05 0100-11282  
international +43 5 0100-11282  
E-MAIL: monika.peraus@erstebank.at

## Tickersymbole

Reuters ERST.VI  
Bloomberg EBS AV  
Datastream O:ERS  
ISIN AT0000652011  
ADR Cusip-Code 296 036 304

## Erste Bank

TELEFON: aus Österreich 05 0100-10100  
international +43 5 0100-10100  
E-MAIL: kontakt@erstebank.at  
INTERNET: www.erstebank.com  
www.erstebank.at

Der vorliegende gedruckte Bericht ist eine gekürzte Version. Den vollständigen Bericht mit detaillierten Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung des Erste Bank-Konzerns (Notes) finden Sie auf der Website der Erste Bank [www.erstebank.com](http://www.erstebank.com) unter: Investor Relations, Download Center, Zwischenberichte.

Sie können einen Ausdruck auch direkt bei Investor Relations, Tel. 05 0100-17693 (international: +43 5 0100-17693), bestellen.

# Highlights in Zahlen

Ab 1. Jänner 2005 müssen die vom IASB neu überarbeiteten Standards IAS 32 (Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung) sowie IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) verbindlich angewandt werden. Die Auswirkungen betreffen vor allem die Darstellung des Wertpapiergeschäfts und die Kreditbewertung. Gemäß den Übergangsbestimmungen muss eine Adaptierung der Vorjahreswerte durchgeführt werden. Die angeführten Veränderungsdaten beziehen sich auf diese adaptierten Vergleichswerte.

- > **Zinsüberschuss** stieg von EUR 1.318,5 Mio auf **EUR 1.386,5 Mio** (+5,2 Prozent)
- > **Provisionsüberschuss** erhöhte sich von EUR 563,6 Mio auf **EUR 617,0 Mio** (+9,5 Prozent)
- > **Betriebserträge** stiegen von EUR 2.003,5 Mio auf **EUR 2.135,6 Mio** (+6,6 Prozent)
- > **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich von EUR 1.293,1 Mio auf **EUR 1.323,1 Mio** (+2,3 Prozent)
- > **Betriebsergebnis** verbesserte sich von EUR 710,4 Mio auf **EUR 812,5 Mio** (+14,4 Prozent)
- > **Überschuss vor Steuern** stieg von EUR 504,3 Mio auf **EUR 593,2 Mio** (+17,6 Prozent)
- > **Konzernüberschuss nach Steuern/Fremdanteilen** erhöhte sich von EUR 238,3 Mio auf **EUR 335,7 Mio** (+40,9 Prozent)
- > **Kosten/Ertrags-Relation** verbesserte sich von 63,5 Prozent im Gesamtjahr 2004 auf nunmehr **62,0 Prozent**
- > **Eigenkapitalverzinsung** stieg von 17,0 Prozent im Gesamtjahr 2004 auf nunmehr **18,7 Prozent**
- > **Bilanzsumme** weitete sich von EUR 139,8 Mrd zum Jahresende 2004 auf nunmehr **EUR 152,7 Mrd** (+9,2 Prozent) aus
- > **Gewinn je Aktie** stieg zum Halbjahr von EUR 1,00 auf **EUR 1,40**
- > **Kernkapitalquote** lag per 30.6.2005 **bei 6,5 Prozent** (gegenüber 6,7 Prozent zum Jahresende 2004)

Das erste Halbjahr reiht sich nahtlos in die Serie der sehr erfreulichen Ergebniszahlen ein. Deren Entwicklung war in fast allen Bereichen äußerst zufrieden stellend. Während im zweiten Quartal nicht nur das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erwirtschaftet wurde, verzeichnete die Erste Bank zum Halbjahr neben einer anhaltend starken Ergebnissteigerung in Zen-

traleuropa auch im Filialgeschäft in Österreich sehr gute Ergebnisse. Angesichts der Halbjahreszahlen bekräftigte das Management den Ausblick für das laufende Jahr und die Ziele für 2006. Das anhaltend starke Wachstum in Zentral- und Osteuropa bestätigt die Strategie, weitere Zukäufe in der Region zu prüfen.

## Erste Bank erwirbt für EUR 73 Mio 83,3 Prozent an serbischer Novosadska banka

Am 15. Juli 2005 wurde der Kaufvertrag über den Erwerb von 83,28 Prozent der Aktien an der Novosadska banka a.d., Novi Sad, von der Republik Serbien unterzeichnet. Der Kaufpreis für diesen Anteil lag bei EUR 73,17 Mio (CSD 5.786 Mio), und ergibt – basierend auf dem geprüften Buchwert (IFRS) der Novosadska banka von EUR 26,42 Mio (CSD 2.089 Mio) zum 31.12.2004 – ein Kurs-Buchwert-Verhältnis von 3,3 x. Die Erste Bank war von der serbischen BRA (Agency for Deposit Insurance, Rehabilitation, Bankruptcy and Liquidation of Banks) am 18. Mai 2005 als bevorzugter Bieter ausgewählt worden. Nach der Genehmigung der Transaktion durch die österreichische Finanzaufsichtsbehörde wird die Erste Bank ein Angebot zum Kauf der restlichen 16,72 Prozent Aktien an der Novosadska banka unterbreiten, die sich im Streubesitz bei über 2.000 Minderheitsaktionären befinden. Dabei wird den Kleinaktionären der selbe Preis angeboten werden, den die Erste Bank im Zuge der Privatisierung gezahlt hat.

Die Novosadska banka (Bilanzsumme EUR 132,3 Mio per 31. Dezember 2004) ist mit einem Marktanteil von 10 Prozent die zweitgrößte Bank in der Vojvodina, Serbiens florierendster Region, die sowohl wirtschaftlich als auch kulturell mit Österreich und anderen zentraleuropäischen Ländern verbunden ist. Gemessen an der Bilanzsumme verfügt die Novosadska banka in ganz Serbien über einen Marktanteil von 2 Prozent. Sie beschäftigt 873 Mitarbeiter und betreut in 71 Zweigstellen rund 260.000 Kunden. Ihr weites Filialnetz bildet eine solide Basis zur Umsetzung einer ambitionierten Wachstumsstrategie in Serbien.

Durch den Ausbau des Filialnetzes sowie die Verbesserung und Erweiterung der Produktpalette soll die Novosadska banka zu einer starken landesweit bekannten Marke ausgebaut werden. Das Produktangebot soll künftig Hypothekarkredite, KMU-Kredite, die Ausgabe von Zahlungsverkehrskarten sowie eine Intensivierung von E-Banking-Leistungen umfassen.

Das Transformationsprogramm läuft Ende September 2005 an und wird voraussichtlich 18 Monate in Anspruch nehmen. Das Hauptziel des bereits entwickelten, detaillierten Business Plans, der bis 2009 eine weitere Investition von EUR 35 Mio vorsieht, ist die Stärkung der Position der Novosadska banka als führende Retailbank in der Vojvodina und auch in ganz Serbien, wobei der landesweite Marktanteil (gemessen an den Aktiva) bis 2010 von 2 Prozent auf 10 Prozent erhöht werden soll. Geplante Maßnahmen sind die Erweiterung des Filialnetzes, der signifikante Ausbau der Produktpalette, Errichtung von Kommerzkundenzentren, Entwicklung von Bankdienstleistungen für Stadtverwaltungen, Änderung der Organisationsstruktur unter Anwendung des Kundenbetreuer-Ansatzes, Implementierung der Erste Bank Kundensegmentierung und Verbesserung der Kundenbetreuung bei gleichzeitiger Nutzung alternativer Vertriebskanäle, Investitionen in Schulungs- und Austauschprogramme zur Personalentwicklung und Erhöhung des Personalstandes auf 1.250 Mitarbeiter bis Ende 2008 sowie Entwicklung der IT-Infrastruktur.

Der Break-Even-Punkt soll bis Ende 2006 (innerhalb von 18 Monaten nach Akquisition) erreicht werden und im Jahr 2008 soll der ROE nach Steuern 20 Prozent übersteigen.

Wechselkurs EUR – CSD zum 31.12.2004: 79,0803

## Erste Erfolge des Projektes „New Group Architecture“

\_\_\_\_\_ Auch im ersten Halbjahr 2005 schritt die Arbeit am Projekt „New Group Architecture“ (NGA), das auf eine gezielte Verbesserung und Vereinfachung der Strukturen und Abläufe sowie die Schaffung einer „gemeinsamen Sprache“ als Voraussetzung für weitere Ertragsverbesserungen in der Erste Bank-Gruppe abzielt, planmäßig voran.

\_\_\_\_\_ Ein wesentlicher Fokus liegt auf dem Retailgeschäft, in dem die in 2004 gestarteten Initiativen erste, zum Teil unmittelbar ergebniswirksame Resultate zeigen. So wird die Erste Bank per viertem Quartal 2005 in allen Ländern, in denen sie bis dato vertreten ist, strukturierte Produkte für den Vermögensaufbau bzw. die Vorsorge anbieten; die positiven Erfahrungen in Österreich und Tschechien mit diesen Investment-Formen werden damit auf alle Märkte, in denen die Erste Bank tätig ist, übertragen. In ähnlicher Form wurden für das Geschäft mit Privatkunden und Kleinstunternehmen gruppenweite Ansätze für die gezieltere Kunden- und Marktbearbeitung entwickelt, die ab dem zweiten Halbjahr 2005 stufenweise in allen Märkten implementiert werden. Die effektive und koordinierte Umsetzung der gruppenweiten Kartenstrategie, welche die Entwicklung eines attraktiven Kreditkartenpaketes für die nun über 12 Millionen Kunden vorsieht, soll über die Einführung einer Konzern-Karteneinheit sichergestellt werden.

\_\_\_\_\_ Ebenso erfreulich schreitet die Umsetzung der Initiative zur koordinierten Betreuung aller internationalen Großkunden im CEE-Raum voran. Hier wurden im ersten Halbjahr 2005 sowohl die organisatorischen wie auch die inhaltlichen Voraussetzungen für den stufenweisen Aufbau unserer neuen „Group Large Corporates“ Einheit bis Ende dieses Jahres abgeschlossen.

\_\_\_\_\_ Positive kostenseitige Effekte sind von der gruppenweiten Einkaufsinitiative zu erwarten. Zur Konzentration der Marktstärke in der Beschaffung wurden über die neu eingeführte Einheit „Group Procurement“ gruppenweite Verfahrensregeln eingeführt, die bereits kurzfristig erste Einsparpotentiale aufgezeigt haben.

\_\_\_\_\_ Als weiterer wesentlicher Baustein in der neuen Gruppenarchitektur wird die Umsetzung einer neuen Führungsstruktur für die Organisations- und IT-Aktivitäten innerhalb der Gruppe in Angriff genommen. Die Zusammenführung aller Konzern- Softwareentwicklungseinheiten in einer neuen Gesellschaft („New Development Unit“) wurde bereits in die Wege geleitet; ein ähnliches Vorgehen wird für den Bereich IT-Betrieb angestrebt. Bereits in voller Umsetzung befindet sich auch die konzernweite Harmonisierung und Bündelung aller Aktivitäten im Bereich „Decentralized Computing“, welche stufenweise bis 2008 in der gesamten Gruppe implementiert sein wird.

# Die Erste Bank-Aktie

## Entwicklung der Börsenindizes

Die Performance der internationalen Aktienindizes wurde im zweiten Quartal 2005 maßgeblich von der Entwicklung des Ölpreises und der europäischen Einheitswährung gegenüber dem US\$ sowie der Zinspolitik der Notenbanken bestimmt. Die im April verzeichneten Kursabschläge, insbesondere an den US-amerikanischen Börsen, aufgrund von Befürchtungen über eine Beschleunigung des Preisauftriebes, einer restriktiven Zinspolitik und einer globalen Wachstumsabschwächung, nach einem neuerlichen Anstieg des Ölpreises, konnten in den Folgemonaten überkompensiert werden. Die europäischen Aktienmärkte profitierten vor allem von der Abschwächung des Euro aufgrund schwächerer Wirtschaftsdaten und der Ablehnung der EU-Verfassung durch die Volksreferenden in Frankreich und den Niederlanden. Zusätzlich führten zwischenzeitlich rückläufige Rohölnotierungen auch in den USA zu einer kurzfristigen Entspannung an den Aktienmärkten. Mit Ausnahme des Dow Jones Index (-2,2 Prozent) konnten alle beobachteten Aktienindizes im zweiten Quartal 2005 Kurszuwächse erzielen. Eine weitere Zinserhöhung der US-Notenbank und ein neuerlicher Anstieg des Rohölpreises auf ein Rekordniveau von über US\$ 60/Barrel belastete Ende Juni das Börsengeschehen. Während die US-amerikanischen Börsen, bedingt durch die rückläufige Entwicklung im ersten Quartal des laufenden Jahres, im ersten Halbjahr 2005 eine negative Performance verzeichneten, erreichte der FTSE Eurotop 300 Index einen Zuwachs von 9,6 Prozent.

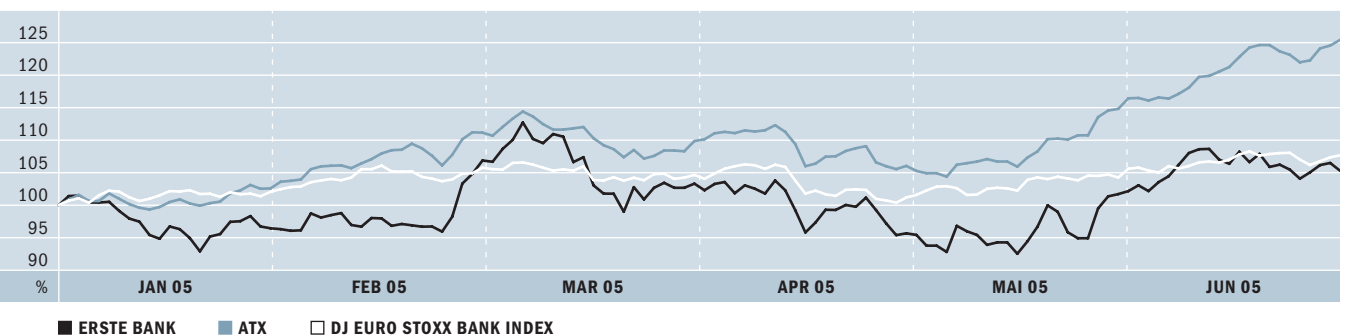
Basierend auf der positiven Einschätzung zur Wirtschaftsentwicklung in den USA, veröffentlicht im „Beige Book“ der US-Notenbank (Fed), wurde sowohl im Mai als auch im Juni, zum neunten Mal in Folge, der als Schlüsselzins geltende Taggeldsatz um jeweils 25 Basispunkte auf nunmehr 3,25 Prozent erhöht. Die zuletzt positiven Wirtschaftsnachrichten und die optimisti-

sche Rede von US-Notenbankchef Alan Greenspan, die auf weitere Zinsanhebungen und damit auf eine Ausweitung der Zinsdifferenz zwischen den USA und der Eurozone schließen lässt, führten zu einer neuerlichen Abschwächung des Euro gegenüber dem US\$. Der von der europäischen Zentralbank (EZB) festgesetzte Leitzins liegt bei derzeit 2,00 Prozent.

Der Austrian Traded Index (ATX) konnte im zweiten Quartal 2005 seine außerordentlich positive Performance aus dem Vorquartal, mit dem Überschreiten der 3.000er Marke und dem Erreichen eines Allzeithochs bei 3.049,91 Punkten, am 30. Juni 2005, fortsetzen. Mit einem Zuwachs von 15,8 Prozent im Berichtsquartal bzw. 25,4 Prozent seit Jahresbeginn bis Ende Juni 2005 hat der ATX alle wesentlichen internationalen Aktienindizes deutlich übertroffen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren unter anderem die vorgelegten positiven Ergebnisse für das erste Quartal 2005 der in den Wachstumsmärkten Zentraleuropas erfolgreich positionierten österreichischen Unternehmen.

Der DJ Euro Stoxx Bank Index setzte seinen Aufwärtstrend der ersten drei Monate mit einem Anstieg von 3,3 Prozent im zweiten Quartal 2005 fort. Per 30. Juni 2005 verzeichnete der europäische Bankenindex mit 310,38 Punkten eine Performance seit Jahresbeginn von 7,7 Prozent. Ausgehend von teilweise über den Erwartungen liegenden Geschäftszahlen für das erste Quartal 2005 sorgten Bankfusionen und Übernahmespekulationen auf dem europäischen Bankensektor für steigende Notierungen. Allen voran stand die Übernahme der HVB durch den UniCredit und das Angebot an die Aktionäre der HVB, Bank Austria und BPH. Weitere bevorstehende Fusionen betreffen die italienische Banca Antonveneta, für die ABN Amro und Banca Popolare di Lodi Angebote abgegeben haben, und die italienische Banca Nazionale del Lavoro Spa (BNL) für die von der BBVA ein Angebot gemacht wurde.

## Kursverlauf Erste Bank-Aktie, DJ Euro Stoxx Bank Index und ATX (indexiert)



## Entwicklung der Erste Bank-Aktie

\_\_\_\_\_ Mit einem neuerlichen Kurszuwachs von 2,5 Prozent im zweiten Quartal 2005 konnte die Aktie der Erste Bank an die Entwicklung in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres anschließen. Zum Ende des ersten Halbjahres 2005 lag der Kurs der Erste Bank-Aktie bei EUR 41,37 und konnte damit gegenüber dem Jahresende einen Zuwachs von 5,3 Prozent erreichen. Unterstützt wurde die positive Kursentwicklung der Erste Bank-Aktie durch die Veröffentlichung des starken Ergebnisses für das erste Quartal und die Anhebung der Planwerte für das Gesamtjahr 2005. Die Ergebnisse wurden von den Analysten, die die Erste Bank-Aktie regelmäßig beobachten, positiv aufgenommen – die Einschätzungen und Kursziele für die Aktie der Erste Bank wurden bestätigt bzw. teilweise nach oben revidiert. Die Erste Bank wird weiterhin aufgrund ihres bemerkenswerten Wachstums und der starken, erfolgreichen Positionierung in den neuen EU-Ländern von den Analysten als „Kerninvestment“ in Zentraleuropa angesehen.

## Investor Relations

\_\_\_\_\_ Eine Vielzahl von Investorenterminen konnte das Management der Erste Bank im Frühjahr auf Bankenkonferenzen – auf Einladung von UBS in London und New York im Mai und von Goldman Sachs in Puerto Banus, Spanien im Juni – wahrnehmen. Ebenso wurde vor zahlreichen internationalen Investoren, anlässlich der von der Wiener Börse gemeinsam mit RCB bzw. Erste Bank veranstalteten Roadshows im Juni in Warschau und Mailand, die Strategie und Ausrichtung des Erste Bank Konzerns präsentiert.

\_\_\_\_\_ Das internationale Interesse an der Erste Bank-Aktie wird durch die Neuaufnahme der Analyse durch das renommierte Investmenthaus Bear Stearns dokumentiert. Die Erste Bank-Aktie wurde dabei als „Peer Perform“ eingestuft – mit Hinweis auf das hohe Ertragspotential sowohl in Ländern Zentraleuropas, in denen der Erste Bank Konzern bereits eine führende Stellung hält, als auch in den neuen schnell wachsenden Märkten Zentral- und Osteuropas.

\_\_\_\_\_ Die „Institutional Investor Research Group“ hat anlässlich der jährlichen Bewertung der Investor Relations-Abteilungen börsennotierter europäischer Unternehmen, in ihrer Publikation „The 2005 European Investor Relations Perception Study“, auch ein Rating für die Erste Bank veröffentlicht. Investor Relations der Erste Bank lag dabei unter den bewerteten neunzehn österreichischen Unternehmen an erster Stelle und wurde im europäischen Bankensektor an neunter Stelle von neunzig in die Bewertung einbezogenen Banken gereiht.

\_\_\_\_\_ Im Rahmen des im Jahr 2002 gestarteten Management-Optionenprogramms (MSOP) wurden im April 2005 insgesamt 1.408.068 Aktien zu einem Ausübungspreis von EUR 16,50 pro Aktie (unter Berücksichtigung des 2004 durchgeführten Aktiensplitts) gezeichnet. Weitere 332.640 Aktien wurden zwischen dem 2. und 13. Mai 2005 im Rahmen der Mitarbeiteraktion 2005 erworben. Dies stellt die bislang höchste Beteiligung an einem derartigen Programm dar. Der Ausübungspreis lag 20 Prozent unter dem Durchschnittskurs im April 2005 und betrug EUR 31,50 pro Aktie. Die Aktien aus beiden Programmen unterliegen einer Behaltefrist von einem Jahr. Insgesamt wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital 1.740.708 junge Aktien ausgegeben. Somit erhöhte sich die Aktienanzahl der Erste Bank von 241.442.892 auf 243.183.600 Aktien, sowie das Grundkapital von EUR 482.885.784 auf EUR 486.367.200. Die Erstnotiz der jungen Stückaktien erfolgte am 30. Juni 2005 in Wien und in Prag. Derzeit sind knapp 2 Prozent der Aktien der Erste Bank in den Händen der Mitarbeiter und des Managements.

## Kennzahlen zur Erste Bank-Aktie

Kurs per 30.06.2005	EUR 41,37
Höchstkurs 2005 (07.03.2005)	EUR 44,30
Tiefstkurs 2005 (17.05.2005)	EUR 36,36
Kurs/Gewinn-Verhältnis per 30.06.2005 <sup>1)</sup>	14,67
Börsenumsatz (bis 30.06.2005)	EUR 1.970 Mio
Marktkapitalisierung per 30.06.2005	EUR 10,1 Mrd

1) Basis: Gewinn je Aktie EUR 2,82 (IBES/Konsensusschätzung für 2005)

## Analysen zur Erste Bank-Aktie<sup>\*)</sup>

- > Bank Austria Creditanstalt
- > Citigroup
- > Deutsche Bank
- > Fox-Pitt, Kelton
- > JP Morgan
- > Lehman Brothers
- > Morgan Stanley
- > Sal. Oppenheim
- > UBM UniCredit Banca Mobiliare
- > WestLB
- > Bear Stearns
- > CSFB
- > Dresdner Kleinwort Wasserstein
- > ING
- > Keefe, Bruyette & Woods
- > Merrill Lynch
- > Raiffeisen Centrobank
- > Société Générale
- > UBS

\*) Alle der Erste Bank zu Redaktionsschluss bekannten Institute, die Analysen zur Erste Bank-Aktie verfassen.



# Geschäftsentwicklung des Erste Bank-Konzerns

Ab 1. Jänner 2005 müssen die vom IASB neu überarbeiteten Standards IAS 32 (Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung) sowie IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) verbindlich angewandt werden. Die Auswirkungen betreffen vor allem die Darstellung des Wertpapiergeschäfts und die Kreditbewertung. Gemäß den Übergangsbestimmungen muss eine Adaptierung der Vorjahreswerte durchgeführt werden. Die angeführten Veränderungsdaten beziehen sich auf diese adaptierten Vergleichswerte.

## Erfolgsentwicklung im Detail

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres konnte der **Zinsüberschuss** um 5,2 Prozent von EUR 1.318,5 Mio auf EUR 1.386,5 Mio erhöht werden. Unter anderem ist dies auf die starke Ausweitung des Geschäftsvolumens bei Retailkunden in der CS im zweiten Quartal zurückzuführen.

Trotz des sinkenden Zinsumfeldes vor allem in Zentraleuropa konnte die Zinsspanne im 1. Halbjahr 2005 – unverändert zum 1. Quartal 2005 – bei 2,12 Prozent gehalten werden. Der leichte Rückgang gegenüber dem Wert für das Gesamtjahr 2004 (2,21 Prozent) erklärt sich in erster Linie durch die zusätzlich angefallenen Refinanzierungskosten für den im Jänner 2005 erfolgten Erwerb der restlichen 19,99 Prozent an der Slovenská spořitelňa und die erwähnte allgemeine Zinsentwicklung.

Bei rund 1,6 Prozent stabilisierte sich die Zinsspanne im Inlandsgeschäft, in Zentraleuropa liegt diese mit 3,2 bis über 5 Prozent weiterhin deutlich höher als in Österreich.

Unverändert erfreulich entwickelte sich der **Provisionsüberschuss**, der von EUR 563,6 Mio um 9,5 Prozent auf EUR 617,0 Mio anstieg. Dazu haben vor allem die überdurchschnittlichen Anstiege im Wertpapiergeschäft (+20,5 Prozent auf EUR 175,4 Mio) sowie im Provisionsertrag aus dem Verkauf von Versicherungsprodukten (+23,8 Prozent auf EUR 38,0 Mio) beigetragen.

Das **Handelsergebnis** konnte mit EUR 105,2 Mio de facto auf dem hohen Vorjahresniveau (EUR 108,3 Mio) gehalten werden. Der leichte Rückgang resultiert vor allem aus dem Devisen- und Valutengeschäft.

Das **Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft** im 1. Halbjahr spiegelt die deutlich höheren Bewertungsgewinne im Wertpapierportefeuille wider und konnte in Summe von EUR 13,1 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 26,9 Mio verdoppelt werden.

Insgesamt erhöhten sich damit die **Betriebserträge** im 1. Halbjahr 2005 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum von EUR 2.003,5 Mio um 6,6 Prozent auf nunmehr EUR 2.135,6 Mio.

Der **Verwaltungsaufwand** stieg hingegen nur moderat von EUR 1.293,1 Mio um 2,3 Prozent auf EUR 1.323,1 Mio. Dabei war in Österreich ein Rückgang um 1,0 Prozent zu verzeichnen, während sich in Zentraleuropa – vor allem bedingt durch höhere Mehrwertsteuersätze in der Tschechischen und Slowakischen Republik sowie die Währungsentwicklung – ein Anstieg um 8,9 Prozent ergab.

in EUR Mio	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.6.2004 veröffentlicht
Zinsüberschuss	1.386,5	1.318,5	5,2	1.317,1
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-209,9	-196,8	6,7	-196,8
Provisionsüberschuss	617,0	563,6	9,5	565,2
Handelsergebnis	105,2	108,3	-2,9	108,3
Verwaltungsaufwand	-1.323,1	-1.293,1	2,3	-1.291,5
Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft	26,9	13,1	>100,0	13,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-9,4	-9,3	-1,1	-14,5
<b>Überschuss vor Steuern</b>	<b>593,2</b>	<b>504,3</b>	<b>17,6</b>	<b>501,1</b>
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>453,7</b>	<b>362,8</b>	<b>25,1</b>	<b>366,0</b>
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>335,7</b>	<b>238,3</b>	<b>40,9</b>	<b>240,2</b>
Kosten/Ertrags-Relation (in %)	62,0 %	64,5 %		64,4 %

Der Personalaufwand betrug EUR 761,4 Mio. Das bedeutet gegenüber dem Vergleichswert von EUR 721,9 Mio eine Ausweitung um 5,5 Prozent. Der **Personalstand** der Erste Bank Gruppe verringerte sich im 1. Halbjahr 2005 geringfügig um 0,3 Prozent auf 35.740 Mitarbeiter (Stand 30.6.05). Eine leichte Erhöhung war dabei im Inland sowie durch die Ausweitung der Filialnetze in Ungarn und Kroatien zu verzeichnen, in Tschechien und der Slowakei waren die Personalstände rückläufig.

Das anhaltende Kostenmanagement führte im **Sachaufwand** zu einem Rückgang um 2,2 Prozent von EUR 403,3 Mio auf EUR 394,4 Mio. Der Aufwand verringerte sich dabei in Österreich um 8,5 Prozent auf EUR 211,0 Mio, während – vor allem durch die erwähnte Mehrwertsteuererhöhung und den Währungskurssteigerungen – in Zentraleuropa ein Anstieg um 6,2 Prozent auf EUR 183,4 Mio zu verzeichnen war.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** lagen mit EUR 167,3 Mio auf Vorjahresniveau (EUR 167,9 Mio). Auch hier war in Österreich – vor allem auf Grund restriktiver IT-Investitionen – ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

Das **Betriebsergebnis** für das 1. Halbjahr 2005 als Saldo von Betriebserträgen und Verwaltungsaufwendungen erhöhte sich von EUR 710,4 Mio um 14,4 Prozent auf EUR 812,5 Mio.

Die **Kosten/Ertrags-Relation**, verbesserte sich von 63,5 Prozent im Gesamtjahr 2004 auf nunmehr 62,0 Prozent im 1. Halbjahr 2005. Seit dem Börsegang 1997 konnte diese Kennziffer kontinuierlich gesenkt werden. Im Jahr 2006 soll ein Wert von unter 61 Prozent erreicht werden.

Der **Sonstige betriebliche Erfolg** veränderte sich mit EUR -9,4 Mio gegenüber dem Vorjahr (EUR -9,3 Mio) kaum. Die größten Positionen waren dabei die Beiträge zu den lokalen Einlagensicherungen bzw. die Bewertung und der Verkauf von Wertpapieren in der gesamten Gruppe.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** lagen im 1. Halbjahr mit EUR 209,9 Mio um 6,7 Prozent über dem Vorjahr (EUR 196,8 Mio). Dies erklärt sich einerseits mit dem starken Kreditwachstum in CEE und andererseits auch mit dem Wegfall von Auflösungen in der slowakischen und kroatischen Tochterbank.

Der **Überschuss vor Steuern** erhöhte sich von EUR 504,3 Mio um 17,6 Prozent auf EUR 593,2 Mio.

Trotz des gestiegenen Überschusses vor Steuern reduzierte sich die Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** geringfügig um 1,4 Prozent von EUR 141,5 Mio auf EUR 139,5 Mio. Neben den positiven Auswirkungen aus Steuersatzsenkungen (v.a. Österreich, Tschechische Republik) resultiert dies vor allem aus dem Wegfall der im 1. Quartal des Vorjahres vorgenommenen außertourlichen Abwertung des latenten Steueraktivums (EUR 20,0 Mio) auf Grund der Steuersatzsenkung in Österreich von 34 auf 25 Prozent ab 2005.

Der Rückgang (- 5,2 Prozent) bei den **Fremdanteilen am Periodenüberschuss** von EUR 124,5 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 118,0 Mio steht vor allem in Zusammenhang mit der Aufstockung des Anteils an der Slovenská spořiteľňa auf 100 Prozent sowie dem Wegfall des vorjährigen Gewinns aus dem Verkauf des Sachversicherungsgeschäftes in der Tschechischen Republik.

in EUR Mio	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.6.2004 veröffentlicht
<b>Erste Bank-Gruppe</b>				
Personalaufwand	761,4	721,9	5,5	720,3
Sachaufwand	394,4	403,3	-2,2	403,3
<i>Zwischensumme</i>	<i>1.155,8</i>	<i>1.125,2</i>	<i>2,7</i>	<i>1.123,6</i>
AfA	167,3	167,9	-0,4	167,9
<b>Gesamt</b>	<b>1.323,1</b>	<b>1.293,1</b>	<b>2,3</b>	<b>1.291,5</b>
<b>Österreich (inkl. Corporate Center und Internationales Geschäft)</b>				
Personalaufwand	553,8	531,7	4,2	531,7
Sachaufwand	211,0	230,6	-8,5	230,6
<i>Zwischensumme</i>	<i>764,8</i>	<i>762,3</i>	<i>0,3</i>	<i>762,3</i>
AfA	86,1	97,3	-11,5	97,3
<b>Gesamt</b>	<b>850,9</b>	<b>859,6</b>	<b>-1,0</b>	<b>859,6</b>
<b>Zentraleuropa</b>				
Personalaufwand	207,6	190,2	9,2	188,6
Sachaufwand	183,4	172,7	6,2	172,7
<i>Zwischensumme</i>	<i>391,0</i>	<i>362,9</i>	<i>7,8</i>	<i>361,3</i>
AfA	81,2	70,6	15,0	70,6
<b>Gesamt</b>	<b>472,2</b>	<b>433,5</b>	<b>8,9</b>	<b>431,9</b>

Der **Konzernüberschuss** nach Steuern und Fremdanteilen stieg von EUR 238,3 Mio im Vorjahr auf EUR 335,7 Mio um mehr als 40 Prozent. Die damit verbundene Steigerung der **Eigenkapitalverzinsung** (ROE) auf 18,7 Prozent (gegenüber 17,0 Prozent im Gesamtjahr 2004) zeigt den ertragbringenden Kapitaleinsatz und unterstreicht die Richtigkeit der strategischen Ausrichtung der Erste Bank. Neben einer erfreulichen Steigerung in Österreich konnten die Töchter in Zentraleuropa ihren Gewinn um fast 50 Prozent anheben. Damit erhöhte sich ihr Anteil am Konzernüberschuss im ersten Halbjahr auf 67 Prozent.

## Entwicklung im zweiten Quartal 2005

Das **2. Quartal 2005** ist mit einem **Konzernüberschuss** von EUR 175,4 Mio das bislang beste Quartal in der Geschichte der Erste Bank-Gruppe.

Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich von EUR 681,2 Mio im Vorquartal um 3,5 Prozent auf nunmehr EUR 705,3 Mio. Der leichte Rückgang (-1,7 %) beim **Provisionsüberschuss** von EUR 311,1 Mio auf EUR 305,9 Mio ändert nichts an der sehr positiven Beurteilung des Q2-Ergebnisses.

Beim **Handelsergebnis** konnte mit EUR 48,0 Mio der hohe Wert des 1. Quartals (EUR 57,2 Mio) erwartungsgemäß nicht erreicht werden.

Beim **Verwaltungsaufwand** war ein geringfügiger Anstieg von EUR 658,9 Mio um 0,8 Prozent auf EUR 664,2 Mio zu verzeichnen. Während Sachaufwand und Abschreibungen auf Sachanlagen leicht rückläufig waren, erhöhte sich der Personalaufwand von EUR 377,4 Mio um 1,7 Prozent auf EUR 384,0 Mio, was unter anderem auf Zusatzaufwendungen aus dem Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsprogramm 2005 zurückzuführen ist.

Das **Betriebsergebnis** lag damit mit EUR 416,3 Mio um 5,1 Prozent über dem Vorquartal (EUR 396,2 Mio).

Die **Kosten/Ertrags-Relation** verbesserte sich im Quartalsvergleich von 62,4 Prozent im 1. Quartal 2005 auf 61,5 Prozent im 2. Quartal.

Die **Kreditvorsorgen** lagen im 2. Quartal mit EUR 108,6 Mio um 7,2 Prozent über dem Vorquartal (EUR 101,3 Mio), wobei vor allem bei den Sparkassen des Haftungsverbundes ein höherer Bedarf gegeben war.

Der Saldo im **Sonstigen betrieblichen Erfolg** lag im Berichtsquartal bei EUR -7,4 Mio gegenüber EUR -2,0 Mio im Vorquartal, wobei sich die Veränderung vor allem aus Bewertungen und Realisaten bei Wertpapieren ergab.

Der **Überschuss vor Steuern** lag im 2. Quartal bei EUR 300,3 Mio und damit um 2,5 Prozent über dem Wert des 1. Quartals (EUR 292,9 Mio).

Der **Konzernüberschuss nach Steuern und Fremdanteilen** konnte sogar um 9,4 Prozent von EUR 160,3 Mio auf EUR 175,4 Mio gesteigert werden.

## Ausblick

Das Ziel, im Jahre 2005 einen Konzernüberschuss von zumindest EUR 660 Mio zu erwirtschaften, bleibt unverändert aufrecht, ebenso jenes, im Jahre 2006 einen Wert von EUR 750 Mio zu erreichen. Daraus ergibt sich für 2006 ein Zielwert für die Eigenkapitalverzinsung (cash) von mindestens 18 Prozent, die Kosten/Ertrags-Relation sollte 2006 bei maximal 61 Prozent liegen.

Aus dem im Juli 2005 erfolgten Kauf von 83,28 Prozent an der Novosadska banka in Serbien (Kaufpreis EUR 73,2 Mio) wird per Saldo für 2005 noch keine wesentliche Ergebnisauswirkung erwartet. Voraussichtlich per Anfang August wird die serbische Bank in den Konsolidierungskreis der Erste Bank einbezogen werden.

## Bilanzentwicklung

Im 1. Halbjahr 2005 erhöhte sich die konsolidierte **Bilanzsumme** des Erste Bank Konzerns von EUR 139,8 Mrd zum Jahresende 2004 um 9,2 Prozent auf EUR 152,7 Mrd.

Die **Forderungen an Kunden** stiegen dabei um 6,0 Prozent von EUR 72,8 Mrd Ende 2004 auf nunmehr EUR 77,2 Mrd. Dabei sticht vor allem das starke Kreditwachstum in CEE hervor: Im Vergleich zum Jahresende 2004 stieg das Kreditvolumen durchschnittlich um 12,9 Prozent an. Bei der tschechischen Tochter lag der Anstieg gegenüber dem Jahresende 2004 bei 11,5 Prozent, bei der slowakischen Tochter bei 19,4 Prozent, in Ungarn bei 7,4 Prozent und in Kroatien bei 22,7 Prozent.

Auf Grund der im 1. Halbjahr vorgenommenen Dotierungen hat sich der Stand der **Risikovorsorgen** um 2 Prozent auf EUR 2,9 Mrd erhöht, wobei die Zuführungen teilweise durch die Verwendung von Vorsorgen kompensiert wurden.

Das **Sonstige Umlaufvermögen** beinhaltet Wertpapiere des „Available for Sale-Portfolios“, dessen Bewertungsergebnis nunmehr entsprechend der Neufassung von IAS 39 verpflichtend bis zur Realisierung der Wertpapiere im Kapital gezeigt wird (kumuliertes Bewertungsergebnis per 30.6.2005 EUR 550 Mio gegenüber EUR 429 Mio zum Jahresende 2004), sowie die neue Kategorie „Fair Value-Portfolio“, deren Bewertungsergebnisse – wie die Realisate – über die Gewinn- und Verlustrechnung geführt werden. Der Stand des „Fair Value-Portfolios“ beläuft sich per 30.6.2005 insgesamt auf EUR 4,0 Mrd, jener des „Available for Sale-Portfolios“ auf EUR 14,1 Mrd.

—— Insgesamt erhöhte sich die **Gesamtveranlagung** in den Positionen Handelsaktiva, sonstiges Umlaufvermögen und Finanzanlagen um 10,3 Prozent von EUR 42,5 Mrd auf EUR 46,9 Mrd. Überwiegend betrafen die Erhöhungen dabei festverzinsliche Wertpapiere, bei **Finanzanlagen** vor allem Kapitalanlagen der s Versicherung. Der stärkste prozentuelle Anstieg war bei **Handelsaktiva** zu verzeichnen, die sich von EUR 4,6 Mrd zum Jahresende 2004 um 26,2 Prozent auf EUR 5,8 Mrd erhöhten.

—— Eine überdurchschnittlich starke Ausweitung war aktiv- und passivseitig beim Zwischenbankgeschäft zu verzeichnen. Die **Forderungen an Kreditinstitute** erhöhten sich von EUR 15,7 Mrd um 26,5 Prozent auf EUR 19,8 Mrd, die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** von EUR 28,6 Mrd um 24,6 Prozent auf EUR 35,6 Mrd. Die Ausweitung betraf ungefähr zu gleichen Teilen in- und ausländische Kreditinstitute. Im Jahresverlauf wird diese Position aber traditionell wieder zurückgefahren.

—— Passivseitig haben sich die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** von EUR 68,2 Mrd um 4,3 Prozent auf EUR 71,1 Mrd erhöht. Dabei reduzierten sich die Spareinlagen geringfügig um 0,6 Prozent von EUR 38,0 Mrd auf EUR 37,7 Mrd.

—— Die Verpflichtungen aus **Nachrangkapital** wurden um 7,9 Prozent von EUR 3,0 Mrd auf EUR 3,2 Mrd ausgeweitet, die sonstigen **Verbrieften Verbindlichkeiten** um 0,8 Prozent von EUR 19,7 Mrd auf EUR 19,9 Mrd.

—— Die Gesamtposition **Kapital** hat sich im 1. Halbjahr um 6,2 Prozent von EUR 6,7 Mrd auf EUR 7,1 Mrd erhöht. Dies basiert überwiegend auf dem im 1. Halbjahr 2005 erwirtschafteten Ergebnis (abzüglich der im Mai erfolgten Dividendenzahlung der Erste Bank AG) sowie der im März erfolgten Begebung von EUR 0,2 Mrd hybriden Kapitals.

—— Im Ausmaß von insgesamt EUR 34,6 Mio (hievon EUR 3,4 Mio im Gezeichneten Kapital) trugen dabei die Kapitalerhöhungen im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsprogrammen bei.

—— Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Bank-Kreditinstitutsgruppe nach österreichischem Bankwesengesetz (BWG) betragen zum 30. Juni 2005 rund EUR 7,3 Mrd. Da das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag bei rund EUR 5,9 Mrd lag, ergibt sich daraus eine Deckungsquote von rund 125 Prozent.

—— Das **Kernkapital** lag Ende Juni bei rund EUR 4,5 Mrd. Dies entspricht einer Kernkapitalquote von 6,5 Prozent (Jahresende 2004: 6,7 Prozent).

—— Die **Eigenmittelquote** gemäß BWG betrug per 30.6.2005 10,2 Prozent und lag damit weiterhin deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8 Prozent.

in EUR Mio	30.6.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
<b>Aktiva</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	19.840,0	15.684,0	26,5	15.513,0
Forderungen an Kunden	77.227,0	72.843,0	6,0	72.722,0
Risikovorsorgen	-2.859,0	-2.804,0	2,0	-2.749,0
Wertpapierbestand und sonstige Finanzanlagen	46.917,0	42.521,0	10,3	42.636,0
Übrige Aktiva	11.535,0	11.568,0	-0,3	11.560,0
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>152.660,0</b>	<b>139.812,0</b>	<b>9,2</b>	<b>139.682,0</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.582,0	28.551,0	24,6	28.551,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	71.125,0	68.213,0	4,3	68.213,0
Verbrieft Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	23.102,0	22.704,0	1,8	22.935,0
Kapital	7.077,0	6.665,0	6,2	6.476,0
Übrige Passiva	15.774,0	13.679,0	15,3	13.507,0
<b>Summe der Passiva</b>	<b>152.660,0</b>	<b>139.812,0</b>	<b>9,2</b>	<b>139.682,0</b>

# Konzernabschluss zum 1. Halbjahr 2005 nach IFRS

\_\_\_\_\_ Der Anhang (Notes) stellt einen wesentlichen Bestandteil des Konzernabschlusses dar.

## Konzernbilanz des Erste Bank-Konzerns per 30. Juni 2005

in EUR Mio	Anhang (Notes)	30.6.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
<b>Aktiva</b>					
1. Barreserve		2.463,0	2.723,0	-9,5	2.723,0
2. Forderungen an Kreditinstitute	(1)	19.840,0	15.684,0	26,5	15.513,0
3. Forderungen an Kunden	(2)	77.227,0	72.843,0	6,0	72.722,0
4. Risikovorsorgen	(3)	-2.859,0	-2.804,0	2,0	-2.749,0
5. Handelsaktiva	(4)	5.839,0	4.628,0	26,2	4.628,0
6. Sonstiges Umlaufvermögen	(5)	18.076,0	15.967,0	13,2	9.141,0
7. Finanzanlagen	(6)	23.002,0	21.926,0	4,9	28.867,0
8. Immaterielles Anlagevermögen		1.851,0	1.823,0	1,5	1.823,0
9. Sachanlagen		1.688,0	1.723,0	-2,0	1.723,0
10. Sonstige Aktiva		5.533,0	5.299,0	4,4	5.291,0
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>152.660,0</b>	<b>139.812,0</b>	<b>9,2</b>	<b>139.682,0</b>
<b>Passiva</b>					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(7)	35.582,0	28.551,0	24,6	28.551,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(8)	71.125,0	68.213,0	4,3	68.213,0
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		19.871,0	19.710,0	0,8	19.887,0
4. Rückstellungen	(9)	8.076,0	7.500,0	7,7	7.328,0
5. Sonstige Passiva		7.698,0	6.179,0	24,6	6.179,0
6. Nachrangkapital		3.231,0	2.994,0	7,9	3.048,0
7. Kapital		7.077,0	6.665,0	6,2	6.476,0
<i>hievon Eigenanteile am Kapital</i>		<i>3.703,0</i>	<i>3.424,0</i>	<i>8,1</i>	<i>3.347,0</i>
<i>hievon Fremdanteile am Kapital</i>		<i>3.374,0</i>	<i>3.241,0</i>	<i>4,1</i>	<i>3.129,0</i>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>152.660,0</b>	<b>139.812,0</b>	<b>9,2</b>	<b>139.682,0</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Erste Bank-Konzerns von 1. Jänner bis 30. Juni 2005

in EUR Mio	Anhang (Notes)	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.6.2004 veröffentlicht
1. Zinsen und ähnliche Erträge		2.795,2	2.599,2	7,5	2.597,8
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.408,7	-1.280,7	10,0	-1.280,7
<b>I. Zinsüberschuss</b>	<b>(10)</b>	<b>1.386,5</b>	<b>1.318,5</b>	<b>5,2</b>	<b>1.317,1</b>
3. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(11)	-209,9	-196,8	6,7	-196,8
4. Provisionserträge		747,4	654,3	14,2	654,3
5. Provisionsaufwendungen		-130,4	-90,7	43,8	-89,1
<i>Provisionsüberschuss (Saldo aus Position 4 und 5)</i>	<i>(12)</i>	<i>617,0</i>	<i>563,6</i>	<i>9,5</i>	<i>565,2</i>
6. Handelsergebnis	(13)	105,2	108,3	-2,9	108,3
7. Verwaltungsaufwand	(14)	-1.323,1	-1.293,1	2,3	-1.291,5
8. Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft	(15)	26,9	13,1	>100,0	13,3
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(16)	-9,4	-9,3	-1,1	-14,5
<b>II. Überschuss vor Steuern</b>		<b>593,2</b>	<b>504,3</b>	<b>17,6</b>	<b>501,1</b>
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-139,5	-141,5	-1,4	-135,1
<b>III. Periodenüberschuss</b>		<b>453,7</b>	<b>362,8</b>	<b>25,1</b>	<b>366,0</b>
11. Fremdanteile am Periodenüberschuss		-118,0	-124,5	-5,2	-125,8
<b>IV. Konzernüberschuss</b>		<b>335,7</b>	<b>238,3</b>	<b>40,9</b>	<b>240,2</b>

### Gewinn je Aktie

\_\_\_\_\_ In der Kennziffer „Gewinn je Aktie“ wird der Konzernjahresüberschuss den im Umlauf befindlichen Stammaktien (durchschnittliche Anzahl) gegenübergestellt. Die Kennziffer „Verwässerter Gewinn je Aktie“ zeigt den maximal möglichen Verwässerungseffekt, wenn sich die durchschnittliche Zahl der Aktien aus eingeräumten Bezugs- oder Wandlungsrechten erhöht hat oder erhöhen kann.

in EUR	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.6.2004 veröffentlicht
Gewinn je Aktie	1,4	1,0	40,0	1,0
Verwässerter Gewinn je Aktie	1,3	0,9	40,3	1,0

## Kapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage Konzerngewinn	Eigenanteil	Fremdanteil	Gesamtkapital 1.1.-30.6.2005	Gesamtkapital 1.1.-30.6.2004 adaptiert
<b>Kapital 1.1.</b>	<b>483,0</b>	<b>1.429,0</b>	<b>1.512,0</b>	<b>3.424,0</b>	<b>3.241,0</b>	<b>6.665,0</b>	<b>5.779,0</b>
Währungsdifferenzen			29,0	29,0	8,0	37,0	59,0
Veränderung eigene Aktien			-12,0	-12,0		-12,0	-5,0
Gewinnausschüttung			-120,0	-120,0	-94,0	-214,0	-204,0
Kapitalerhöhungen	3,0	32,0		35,0		35,0	29,0
Periodenüberschuss			336,0	336,0	118,0	454,0	363,0
Sonstige Veränderungen			11,0	11,0	101,0	112,0	179,0
davon Cash Flow Hedge			-25,0	-25,0	8,0	-17,0	-16,0
davon AfS-Rücklage			40,0	40,0	80,0	120,0	-17,0
davon Steuerlatenz			-4,0	-4,0	-22,0	-26,0	9,0
davon Anteilsänderung				0,0	35,0	35,0	202,0
davon übrige				0,0		0,0	1
<b>Kapital 30.06.</b>	<b>486,0</b>	<b>1.461,0</b>	<b>1.756,0</b>	<b>3.703,0</b>	<b>3.374,0</b>	<b>7.077,0</b>	<b>6.200,0</b>

## Geldflussrechnung

in EUR Mio	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.6.2004 veröffentlicht
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres</b>	<b>2.723,0</b>	<b>2.549,0</b>	<b>6,8</b>	<b>2.549,0</b>
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	445,0	1.218,0	-63,5	1.790,0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.031,0	-776,0	32,9	-1.348,0
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	291,0	-317,0	>100,0	-317,0
Effekte aus Wechselkursänderungen	35,0	35,0	0,0	35,0
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>2.463,0</b>	<b>2.709,0</b>	<b>-9,1</b>	<b>2.709,0</b>

# Anhang (Notes) zum Abschluss des Erste Bank-Konzerns für das 1. Halbjahr 2005

\_\_\_\_\_ Die konsolidierten Abschlüsse des Erste Bank-Konzerns werden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS-vormals IAS) und der Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC - vormals SIC) erstellt. Der vorliegende Zwischenabschluss für das 1. Halbjahr 2005 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichte“).

\_\_\_\_\_ Auf Basis der zum Jahresende 2003 und im Jahr 2004 veröffentlichten neuen Standards ergeben sich insbesondere in den folgenden Bereichen wesentliche Änderungen:

## **IAS 39 und IAS 32.**

\_\_\_\_\_ Ab 1. Jänner 2005 gelten die Neufassungen der IAS Standards 32 (Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung) und 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung). Diese Neufassungen sind verbindlich ab dem 1. Jänner 2005 anzuwenden.

\_\_\_\_\_ Entsprechend dieser neuen Regelungen und zur besseren Vergleichbarkeit bzw. höheren Transparenz muss die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen, wie in den Übergangsregelungen verbindlich vorgesehen, ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 rückwirkend anpassen. Das heißt die Werte für 2004 werden so dargestellt, als wären die geänderten Standards schon immer so angewendet worden.

\_\_\_\_\_ Diese Anpassungen betreffen im Wesentlichen das Wertpapiergeschäft und die Kreditbewertung und führen zu keiner materiellen Veränderung.

\_\_\_\_\_ Gemäß den Übergangsbestimmungen des überarbeiteten IAS 39 sind die zum 1. Jänner 2004 erforderlichen Wertanpassungen rückwirkend zu diesem Stichtag gegen das Kapital zu verrechnen.

\_\_\_\_\_ Das Konzerneigenkapital zum 1. Jänner 2004 erhöht sich daher aufgrund dieser Wertanpassungen nach Berücksichtigung von latenten Steuern um EUR 34,7 Mio auf EUR 2.825 Mio, der Fremdanteil am Kapital zum 1. Jänner 2004 erhöht sich nach Berücksichtigung von latenten Steuern um EUR 73,8 Mio auf EUR 2.953.

\_\_\_\_\_ Der Konzernjahresüberschuss 2004 verändert sich insgesamt nach Steuern und Fremdanteilen um EUR -23,7 Mio und beträgt nun EUR 520,8 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung auf Basis des neu ermittelten Konzernjahresüberschusses liegt nunmehr bei 17,0 Prozent statt 18,0 Prozent.<sup>1)</sup>

1) Weitere Details zur IAS 39 Umstellung wurden in einer Aussendung am 3. Mai 2005 erklärt, die auf der Homepage der Erste Bank zu finden ist.



## Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode

Im Rahmen des im Jahr 2002 gestarteten Management-Optionsprogramms (MSOP) wurden im April 2005 insgesamt 1.408.068 Aktien zu einem Ausübungspreis von EUR 16,50 pro Aktie (unter Berücksichtigung des 2004 durchgeführten Aktiensplits) gezeichnet. Weitere 332.640 Aktien wurden zwischen dem 2. und 13. Mai 2005 im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2005 erworben. Der Kaufpreis lag 20 Prozent unter dem Durchschnittsbörsenkurs im April 2005 und betrug EUR 31,50 je Aktie.

Die Aktien aus beiden Programmen unterliegen einer Behaltfrist von einem Jahr.

Insgesamt wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital 1.740.708 junge Aktien ausgegeben. Somit erhöhte sich die Aktienanzahl der Erste Bank von 241.442.892 auf 243.183.600 Aktien, sowie das Grundkapital von EUR 482.885.784,- um EUR 3.481.416,- auf EUR 486.367.200,-. Die Erstnotiz der jungen Stückaktien erfolgte am 30. Juni 2006 in Wien und in Prag.

Am 11.05.2005 hat die Hauptversammlung der Erste Bank das Management-Optionsprogramm (MSOP) 2005 beschlossen. Im Rahmen dieses Programms erhalten die Führungskräfte und Leistungsträger Optionen auf Erste Bank Aktien, die sie in den folgenden fünf Jahren ausüben können.

Der MSOP 2005 umfasst insgesamt Optionen auf bis zu 2.000.000 Stammaktien (1 Option berechtigt jeweils zum Bezug 1 Aktie) der Erste Bank, davon:

- a. 54.000 Optionen für die Vorstandsmitglieder der Erste Bank (je 9.000);
- b. 216.000 Optionen für die Vorstandsmitglieder der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary und der Erste & Steiermärkische banka, Rijeka (je 9.000);
- c. 650.000 Optionen für die Vorstands- oder Geschäftsführungsmitglieder von Konzerngesellschaften und leitende Angestellte der Erste Bank und von Konzerngesellschaften (je 1.500 bis 3.000)
- d. 750.000 Optionen für bestimmte Leistungsträger aus dem Kreis der Arbeitnehmer.

Die Optionen wurden den Führungskräften am 1.6.2005 eingeräumt und werden in drei Tranchen zu je einem Drittel wie folgt eingebucht: 1. Tranche: 1.9.2005; 2. Tranche: 1.9.2006; 3. Tranche: 1.9.2007. Hinsichtlich der Leistungsträger erfolgt die Einräumung jährlich am 1.9.2005, 1.9.2006 und 1.9.2007 und die Einbuchung jeweils zeitgleich.

Sämtliche Optionen einer Tranche können ab dem ersten Ausübungsfenster des der Einbuchung folgenden Jahres nur ausgeübt werden, wenn der Return on Equity des Erste Bank-Konzerns des Geschäftsjahres, welches dem Jahr der erstmaligen Ausübbarkeit vorausgeht, gemäß Konzernabschluss 17 Prozent (auf eine Nachkommastelle kaufmännisch gerundet) beträgt oder übersteigt. Wird diese Ausübungshürde nicht erreicht, können die Optionen der betroffenen Tranche, unbeschadet aller weiteren Ausübungsvoraussetzungen, ausgeübt werden, sobald während der Laufzeit der entsprechenden Tranche ein ROE des Erste Bank-Konzerns in Höhe von 17 Prozent in einem der folgenden Geschäftsjahre erreicht oder übertroffen wurde. Diesfalls beginnt die Ausübbarkeit der Optionen der betroffenen Tranche mit dem ersten Ausübungsfenster des folgenden Jahres.

**Der Ausübungspreis** wurde mit dem Durchschnitt der im April 2005 veröffentlichten Tagesschlusskurse der Erste Bank-Aktie an der Wiener Börse, erhöht um einen Aufschlag von 10 Prozent und auf halbe Euro abgerundet, festgelegt. Der Ausübungspreis gilt für sämtliche Optionen aller drei Tranchen und beläuft sich auf EUR 43 Mio.

**Ausübungserklärungen** sind während der Laufzeit alljährlich innerhalb von 14 Tagen ab dem Tag, der der Veröffentlichung der Quartalsergebnisse für die Quartale 1 bis 3 folgt, zulässig. Jede Optionsausübung ist frühestens sechs Monate nach Einbuchung der Option zulässig. Die bezogenen Aktien werden dem ausübenden Teilnahmeberechtigten nach Ablauf des Ausübungsfensters gutgeschrieben.

**Die Laufzeit** der Optionen der einzelnen Tranchen beginnt mit ihrer Einbuchung und endet mit dem Valutatag des letzten Ausübungsfensters des fünften auf die Einbuchung folgenden Kalenderjahres.

Der Teilnahmeberechtigte ist verpflichtet, seine im Rahmen des MSOP 2005 bezogenen Aktien für ein Jahr ab dem jeweiligen Valutatag auf seinem Mitarbeiterdepot zu belassen und nicht zu verkaufen, zum Verkauf anzubieten, sonst weiterzugeben oder zu belehnen. Der Teilnahmeberechtigte darf dessen ungeachtet maximal 25 Prozent der jeweils bezogenen Aktien vor Ablauf der Behaltfrist verkaufen oder belehnen. Bei Verstoß gegen die Behaltverpflichtung ist der Vorteil aus der Optionsausübung an die Erste Bank herauszugeben und nicht ausgeübte Optionen verfallen.

---

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

\_\_\_\_\_ Die Erste Bank hat am 15. Juli 2005 den Kaufvertrag über den Erwerb von 83,28 Prozent der Aktien an der Novosadska banka a.d., Novi Sad, (Novosadska banka) von der Republik Serbien unterzeichnet.

\_\_\_\_\_ Der Kaufpreis für 83,28 Prozent der Aktien beträgt EUR 73,17 Mio. Nach Abschluss der Transaktion wird die Erste Bank ein Angebot zum Kauf der restlichen 16,72 Prozent Aktien an der Novosadska banka unterbreiten, die sich gegenwärtig im Streubesitz von über 2.000 Minderheitsaktionären befinden. Dabei wird den Kleinaktionären der selbe Preis angeboten werden, den die Erste Bank im Zuge der Privatisierung geboten hat.

## Angaben zur Bilanz des Konzerns

### 1) Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	30.6.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Forderungen an inländische Kreditinstitute	4.070,0	2.495,0	63,1	2.495,0
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	15.770,0	13.189,0	19,6	13.018,0
<b>Gesamt</b>	<b>19.840,0</b>	<b>15.684,0</b>	<b>26,5</b>	<b>15.513,0</b>

### 2) Forderungen an Kunden

in EUR Mio	30.6.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Forderungen an inländische Kunden	47.699,0	47.031,0	1,4	47.044,0
Öffentlicher Sektor	2.820,0	2.899,0	-2,7	2.899,0
Firmenkunden	26.176,0	26.084,0	0,4	26.147,0
Private Haushalte	18.535,0	17.892,0	3,6	17.892,0
nicht börsennotierte Wertpapiere	50,0	50,0	0,0	
Sonstige	118,0	106,0	11,3	106,0
Forderungen an ausländische Kunden	29.528,0	25.812,0	14,4	25.678,0
Öffentlicher Sektor	1.722,0	2.569,0	-33,0	2.695,0
Firmenkunden	18.149,0	14.392,0	26,1	15.851,0
Private Haushalte	8.067,0	6.937,0	16,3	6.937,0
nicht börsennotierte Wertpapiere	1.468,0	1.719,0	-14,6	
Sonstige	122,0	195,0	-37,4	195,0
<b>Gesamt</b>	<b>77.227,0</b>	<b>72.843,0</b>	<b>6,0</b>	<b>72.722,0</b>

### 3) Risikovorsorgen

in EUR Mio	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.6.2004 veröffentlicht
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft				
<b>Stand 1. 1.</b>	<b>2.804,0</b>	<b>2.827,0</b>	<b>-0,8</b>	<b>2.772,0</b>
Verbrauch	-156,0	-146,0	6,8	-146,0
Nettodotierung von Risikovorsorgen	191,0	180,0	6,3	180,0
Wechselkursänderungen	20,0	21,0	-4,8	21,0
<b>Stand 30.6.</b>	<b>2.859,0</b>	<b>2.882,0</b>	<b>-0,8</b>	<b>2.827,0</b>
Vorsorgen für außerbilanzielle Kreditrisiken und andere Risikovorsorgen (in den Rückstellungen enthalten)	151,0	78,0	93,6	78,0
<b>Stand der Risikovorsorgen zum 30.6.</b>	<b>3.010,0</b>	<b>2.960,0</b>	<b>1,7</b>	<b>2.905,0</b>

### 4) Handelsaktiva

in EUR Mio	30.6.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.359,0	2.852,0	17,8	2.852,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	843,0	562,0	50,0	561,0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.637,0	1.214,0	34,8	1.215,0
<b>Gesamt</b>	<b>5.839,0</b>	<b>4.628,0</b>	<b>26,2</b>	<b>4.628,0</b>

**5) Sonstiges Umlaufvermögen**

in EUR Mio	30.6.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
<b>Bewertung in der G&amp;V (Fair Value Portfolio)</b>				
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.201,0	3.441,0	-7,0	5.844,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	836,0	910,0	-8,1	3.297,0
<b>Bewertung im Eigenkapital (Available for Sale Portfolio)</b>				
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.065,0	8.983,0	23,2	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.974,0	2.633,0	13,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>18.076,0</b>	<b>15.967,0</b>	<b>13,2</b>	<b>9.141,0</b>

**6) Finanzanlagen**

in EUR Mio	30.6.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.985,0	13.729,0	1,9	20.569,0
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	466,0	446,0	4,5	670,0
Beteiligungen/Anteile	460,0	463,0	-0,6	486,0
Kapitalanlagen der Versicherungen	6.689,0	6.125,0	9,2	5.979,0
Sonstige Finanzinvestitionen (insbesondere vermietete Liegenschaften)	1.402,0	1.163,0	20,6	1.163,0
<b>Gesamt</b>	<b>23.002,0</b>	<b>21.926,0</b>	<b>4,9</b>	<b>28.867,0</b>

**7) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

in EUR Mio	30.6.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	10.021,0	6.658,0	50,5	6.658,0
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	25.561,0	21.893,0	16,8	21.893,0
<b>Gesamt</b>	<b>35.582,0</b>	<b>28.551,0</b>	<b>24,6</b>	<b>28.551,0</b>

**8) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

in EUR Mio	30.6.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Spareinlagen	37.736,0	37.959,0	-0,6	37.959,0
Sonstige	33.389,0	30.254,0	10,4	30.254,0
<b>Gesamt</b>	<b>71.125,0</b>	<b>68.213,0</b>	<b>4,3</b>	<b>68.213,0</b>

**9) Rückstellungen**

in EUR Mio	30.6.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Langfristige Personalrückstellungen	1.072,0	1.080,0	-0,7	1.080,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	6.506,0	5.912,0	10,0	5.740,0
Sonstige	498,0	508,0	-2,0	508,0
<b>Gesamt</b>	<b>8.076,0</b>	<b>7.500,0</b>	<b>7,7</b>	<b>7.328,0</b>

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

### 10) Zinsüberschuss

in EUR Mio	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.6.2004 veröffentlicht
Zinserträge aus				
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	346,4	340,2	1,8	340,2
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	1.631,6	1.475,4	10,6	1.475,4
Festverzinslichen Wertpapieren	653,8	628,1	4,1	628,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29,6	27,6	7,2	27,6
Laufende Erträge aus				
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	88,4	81,4	8,6	81,4
Beteiligungen	11,3	13,3	-15,0	13,3
Drittgenutzten Liegenschaften	34,1	33,2	2,7	31,8
Zinsen und ähnliche Erträge gesamt	<b>2.795,2</b>	<b>2.599,2</b>	<b>7,5</b>	<b>2.597,8</b>
Zinsaufwendungen für				
Einlagen von Kreditinstituten	-357,6	-258,2	38,5	-258,2
Einlagen von Kunden	-597,4	-605,9	-1,4	-605,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	-346,3	-316,8	9,3	-316,8
Nachrangkapital	-105,0	-87,0	20,7	-87,0
Sonstiges	-2,4	-12,8	-81,3	-12,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen gesamt	<b>-1.408,7</b>	<b>-1.280,7</b>	<b>10,0</b>	<b>-1.280,7</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>1.386,5</b>	<b>1.318,5</b>	<b>5,2</b>	<b>1.317,1</b>

### 11) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

in EUR Mio	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.6.2004 veröffentlicht
Nettodotierung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-191,3	-179,7	6,5	-179,7
Direktabschreibungen von Forderungen und Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	-18,6	-17,1	8,8	-17,1
<b>Gesamt</b>	<b>-209,9</b>	<b>-196,8</b>	<b>6,7</b>	<b>-196,8</b>

**12) Provisionsüberschuss**

in EUR Mio	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.6.2004 veröffentlicht
Kreditgeschäft	95,4	92,4	3,2	92,4
Zahlungsverkehr	231,7	213,3	8,6	213,3
Wertpapiergeschäft	175,4	145,6	20,5	145,6
<i>hievon: Fondsgeschäft</i>	<i>71,4</i>	<i>54,8</i>	<i>30,3</i>	<i>54,8</i>
<i>Depotgebühren</i>	<i>24,5</i>	<i>24,2</i>	<i>1,2</i>	<i>24,2</i>
<i>Brokerage</i>	<i>79,5</i>	<i>66,6</i>	<i>19,4</i>	<i>66,6</i>
Versicherungsgeschäft	38,0	30,7	23,8	30,7
Bausparvermittlungsgeschäft	15,8	14,7	7,5	14,7
Devisen-/Valutengeschäft	18,9	21,5	-12,1	21,5
Sonstiges	41,8	45,4	-7,9	47,0
<b>Gesamt</b>	<b>617,0</b>	<b>563,6</b>	<b>9,5</b>	<b>565,2</b>

**13) Handelsergebnis**

in EUR Mio	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.6.2004 veröffentlicht
Wertpapiergeschäft und Derivate	55,8	52,4	6,5	52,4
Devisen und Valuten	49,4	55,9	-11,6	55,9
<b>Gesamt</b>	<b>105,2</b>	<b>108,3</b>	<b>-2,9</b>	<b>108,3</b>

**14) Verwaltungsaufwand**

in EUR Mio	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.6.2004 veröffentlicht
Personalaufwand	-761,4	-721,9	5,5	-720,3
Sachaufwand	-394,4	-403,3	-2,2	-403,3
Abschreibungen auf Sachanlagen	-167,3	-167,9	-0,4	-167,9
<b>Gesamt</b>	<b>-1.323,1</b>	<b>-1.293,1</b>	<b>2,3</b>	<b>-1.291,5</b>

**15) Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft**

in EUR Mio	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.6.2004 veröffentlicht
Abgegrenzte Prämien	621,1	485,3	28,0	485,3
Kapitalerträge des technischen Geschäfts	201,6	162,8	23,8	164,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-137,4	-117,4	17,0	-117,4
Veränderung von versicherungstech. Rückstellungen	-583,8	-420,2	38,9	-420,2
Aufwendungen Gewinnbeteiligung Versicherungsnehmer	-54,4	-26,7	>100,0	-28,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-61,4	-52,1	17,9	-51,6
Übrige versicherungstechnische Erfolge	40,3	10,7	>100,0	10,5
<i>Versicherungstechnisches Ergebnis</i>	<i>26,0</i>	<i>42,4</i>	<i>-38,7</i>	<i>42,6</i>
Finanzergebnis	202,5	133,5	51,7	134,7
Übertrag in Versicherungstechnik	-201,6	-162,8	-23,8	-164,0
<b>Gesamt</b>	<b>26,9</b>	<b>13,1</b>	<b>&gt;100,0</b>	<b>13,3</b>

**16) Sonstiger betrieblicher Erfolg**

in EUR Mio	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.6.2004 veröffentlicht
Sonstige betriebliche Erträge	43,9	135,1	-67,5	135,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-102,0	-179,1	-43,0	-181,1
<i>Firmenwertabschreibungen</i>	<i>0,0</i>	<i>-80,0</i>	<i>-100,0</i>	<i>-80,0</i>
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	<i>-102,0</i>	<i>-99,1</i>	<i>2,9</i>	<i>-101,1</i>
Erfolge aus Wertpapieren des UV	47,3	18,5	>100,0	14,7
<i>Bewertung FV-Bestand</i>	<i>12,1</i>	<i>14,7</i>	<i>-17,7</i>	<i>14,7</i>
<i>Realisate AfS-Bestand</i>	<i>35,2</i>	<i>3,8</i>	<i>&gt;100,0</i>	
Erfolge aus Beteiligungen/Anteilen an verbundenen Unternehmen	1,4	16,2	-91,4	16,2
<b>Summe sonstiger betrieblicher Erfolg</b>	<b>-9,4</b>	<b>-9,3</b>	<b>-1,1</b>	<b>-14,5</b>

## Sonstige Angaben

### 17) Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen

in EUR Mio	30.6.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
<b>Eventualverpflichtungen</b>	<b>9.956,0</b>	<b>8.692,0</b>	<b>14,5</b>	<b>8.692,0</b>
Aus Bürgschaften	9.810,0	8.335,0	17,7	8.335,0
Sonstige	146,0	357,0	-59,1	357,0
<b>Andere Verpflichtungen</b>	<b>18.051,0</b>	<b>19.221,0</b>	<b>-6,1</b>	<b>19.221,0</b>
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	15.082,0	16.655,0	-9,4	16.655,0
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	2.188,0	1.772,0	23,5	1.772,0
Sonstige	781,0	794,0	-1,6	794,0

### 18) Personalstand zum 30.06.2005 (gewichtet nach Beschäftigungsgrad)

	30.6.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
<b>Im Konzern tätig</b>	<b>35.740,0</b>	<b>35.862,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>35.862,0</b>
Inland	14.685,0	14.629,0	0,4	14.629,0
Ausland	21.055,0	21.233,0	-0,8	21.233,0
<i>davon CS</i>	<i>11.507,0</i>	<i>11.639,0</i>	<i>-1,1</i>	<i>11.639,0</i>
<i>davon SLSP</i>	<i>4.837,0</i>	<i>5.083,0</i>	<i>-4,8</i>	<i>5.083,0</i>
<i>davon EBH</i>	<i>2.480,0</i>	<i>2.435,0</i>	<i>1,8</i>	<i>2.435,0</i>

\_\_\_\_\_ Zusätzlich zu dem oben angeführten Personalstand waren zum 30.06.2005 63 Mitarbeiter in bankfremden Unternehmen des Konzerns (Hotel- und Freizeitsegment) beschäftigt.



# Segmentberichterstattung

—— Die Vergleiche gegenüber dem Halbjahr 2004 bzw. gegenüber dem Gesamtjahr 2004 beziehen sich ausschließlich auf die bereits erwähnten Restatements. Die publizierten Ergebnisse der einzelnen Gruppenmitglieder können nicht eins zu eins mit den Ergebnissen in der Segmentierung verglichen werden. Bei den Töchtern in Zentraleuropa beispielsweise werden in der Segmentierung anteilige Refinanzierungskosten gegen gerechnet.

## Segment Österreich

—— In Österreich konnte das Ergebnis gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von EUR 114,7 Mio auf EUR 122,7 Mio (+7,0 Prozent) gesteigert werden. Während die Risikovorsorgen und der Verwaltungsaufwand einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr zeigten, konnte sowohl im Provisionsgeschäft (+35,0 Mio oder +9,7 Prozent) als auch im Versicherungsgeschäft (+13,3 Mio) ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt werden. Diese positiven Entwicklungen wurden teilweise durch strukturell bedingte Rückgänge im Nettozinsertrag (Segment Trading & Investment Banking) bzw. durch den Wegfall von Einmalerträgen (Segment Sparkassen) in der Vergleichsperiode kompensiert. Die Kosten/Ertrags-Relation konnte von 66,9 Prozent auf 65,3 Prozent verbessert werden. Die Eigenkapitalverzinsung sank in diesem Segment durch die generell höhere Eigenkapitalzuordnung von 13,4 Prozent auf 12,7 Prozent.

## Sparkassen

—— Das Ergebnis nach Steuern und Fremdanteilen zeigte einen Rückgang von EUR 9,8 Mio auf EUR 0,7 Mio. Dieser Rückgang erklärt sich aber in erster Linie mit der geänderten Verrechnungslogik von Bankhilfsdiensten im Vergleich zur Vorperiode und aus Einmalerträgen im Vorjahr. Sowohl die Kosten als auch die Ertragspositionen zeigten gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres nur geringfügige Veränderungen. Die Provisionen in den Kerngeschäftsfeldern entwickelten sich deutlich positiv. Der Rückgang im Sonstigen betrieblichen Erfolg ist auf Einmalerträge durch Filialabgaben in der Vorperiode begründet. Die Kosten/Ertrags-Relation verschlechterte sich leicht auf 70,6 Prozent, die Eigenkapitalverzinsung sank auf 0,6 Prozent.

## Retail und Wohnbau

—— Das Ergebnis dieses Segments hat sich von EUR 16,1 Mio im Halbjahr 2004 auf nunmehr EUR 47,4 Mio nahezu verdreifacht. Dieser Erfolg zeigt, dass die im Vorjahr ausgearbeiteten Maßnahmen zur Ergebnissteigerung erfolgreich umgesetzt worden sind. So konnte der Provisionsüberschuss - vorwiegend bedingt durch das ausgezeichnete WP Geschäft im Filialbereich - massiv um 11,2 Prozent auf EUR 154,5 Mio verbessert werden. Gleichzeitig kam es zu einem Rückgang im Verwaltungsaufwand (EUR 6,7 Mio oder -2,1 Prozent) aufgrund der im Vorjahr initiierten Kostensenkungsmaßnahmen. Auch Bewertungserfolge im Veranlagungsportfolio des Versicherungsgeschäfts trugen zu der sehr erfreulichen Entwicklung bei. Die Verbesserung im Sonstigen betrieb-

in EUR Mio	HJ 2005	Sparkassen		Retail & Wohnbau		
		HJ 2004 adaptiert	HJ 2004 veröffentlicht	HJ 2005	HJ 2004 adaptiert	HJ 2004 veröffentlicht
Zinsüberschuss	409,1	409,6	409,6	257,3	257,0	257,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-86,8	-87,0	-87,0	-52,6	-56,8	-56,8
Provisionsüberschuss	167,6	164,5	164,5	154,5	138,9	138,9
Handelsergebnis	7,8	8,9	8,9	5,0	5,6	5,6
Verwaltungsaufwand	-412,6	-410,2	-410,2	-314,6	-321,3	-321,3
Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft	0,0	0,0	0,0	23,1	9,7	9,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-4,4	14,3	15,8	5,3	-0,8	-0,8
<b>Überschuss vor Steuern</b>	<b>80,6</b>	<b>100,1</b>	<b>101,6</b>	<b>77,9</b>	<b>32,2</b>	<b>32,5</b>
abzüglich Steuern	-21,6	-28,4	-28,1	-18,8	-9,1	-7,2
abzüglich Fremdanteile	-58,3	-61,9	-63,4	-11,7	-7,1	-7,3
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>0,7</b>	<b>9,8</b>	<b>10,0</b>	<b>47,4</b>	<b>16,1</b>	<b>18,0</b>
Durchschnittlich risikogewichtete Aktiva	23.453,7	22.797,5	22.797,5	12.023,1	12.687,3	12.687,3
Durchschnittlich zugeordnetes Eigenkapital	249,5	214,8	211,5	914,1	819,2	806,6
<b>Kosten/Ertrags-Relation (in %)</b>	<b>70,6 %</b>	<b>70,4 %</b>	<b>70,4 %</b>	<b>71,5 %</b>	<b>78,1 %</b>	<b>78,1 %</b>
<b>RoE auf Basis Konzernüberschuss (in %)</b>	<b>0,6 %</b>	<b>9,1 %</b>	<b>9,5 %</b>	<b>10,4 %</b>	<b>3,9 %</b>	<b>4,5 %</b>

lichen Erfolg ist geprägt durch Einmaleffekte aus den dem Segment zugeordneten Beteiligungen. Das Betriebsergebnis stieg von EUR 89,9 Mio auf EUR 125,2 Mio (+39,3 Prozent). Die Kosten/Ertrags-Relation wurde gegenüber dem Vorjahr von 78,1 Prozent auf 71,5 Prozent verbessert, die Eigenkapitalverzinsung lag erstmals über 10 Prozent.

### Großkunden

Das Betriebsergebnis des Segments Großkunden verzeichnete gegenüber dem Halbjahr 2004 einen Anstieg von EUR 63,1 Mio um 5,4 Prozent auf EUR 66,5 Mio.

Während das Provisionsgeschäft durch zusätzliche Erträge aus Kapitalmarkttransaktionen deutliche Zuwächse verzeichnen konnte (EUR 6,4 Mio oder + 22,1 Prozent) war der Sonstige betriebliche Erfolg, bedingt durch niedrigere Erträge aus der Bewertung titrierter Finanzierungen gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres rückläufig. Der Verwaltungsaufwand stieg von EUR 40,6 Mio um 4,9 Prozent auf EUR 42,6 Mio ausschließlich bedingt durch höhere Aufwendungen im Immobilienleasinggeschäft im Zuge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit in den erweiterten Heimmarkt der EB Gruppe. Zusammen

mit einem leichten Rückgang im Zinsergebnis sowie bei den Risikovor-sorgen führte das vorliegende Ergebnis zu einem Überschuss nach Steuern und Fremdanteilen von EUR 24,2 Mio. Die Kosten/Ertrags-Relation lag bei 39,0 Prozent, die Eigenkapitalverzinsung betrug 9,7 Prozent.

### Trading und Investment Banking

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnet der Konzernüberschuss einen Rückgang von EUR 57,8 Mio um 12,9 Prozent auf EUR 50,4 Mio. Im Nettozinsertag kam es zu einer Abflachung von EUR 52,1 Mio auf EUR 33,2 Mio. Diese Entwicklung beruht auf der allgemeinen Marktentwicklung und Kurssicherungseffekten. Sie wird durch die leicht positive Entwicklung im Sonstigen betrieblichen Erfolg aufgrund verbesserter Bewertungserfolge im sonstigen Umlaufvermögen nur marginal kompensiert. Der Anstieg im Provisionsgeschäft von EUR 27,8 Mio auf EUR 37,8 Mio ist zu einem überwiegenden Teil auf Provisionssteigerungen im Wertpapiergeschäft und bei strukturierten Produkten begründet. Der Verwaltungsaufwand zeigte ein gegenüber der Vergleichsperiode leicht verbessertes Bild. Die Kosten/Ertrags-Relation verschlechterte sich von 37,0 Prozent auf 39,4 Prozent, die Eigenkapitalverzinsung von 46,9 Prozent auf 36,2 Prozent.

HJ 2005	Großkunden		Trading & Investment Banking			Österreich gesamt		
	HJ 2004 adaptiert	HJ 2004 veröffentlicht	HJ 2005	HJ 2004 adaptiert	HJ 2004 veröffentlicht	HJ 2005	HJ 2004 adaptiert	HJ 2004 veröffentlicht
73,0	74,2	74,2	33,2	52,1	52,1	772,6	792,9	792,9
-28,9	-25,0	-25,0	0,0	0,0	0,0	-168,3	-168,8	-168,8
35,4	29,0	29,0	37,8	27,8	27,8	395,2	360,2	360,2
0,7	0,5	0,5	43,9	47,8	47,8	57,4	62,8	62,8
-42,6	-40,6	-40,6	-45,3	-47,3	-47,3	-815,1	-819,4	-819,4
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	23,1	9,7	9,9
0,9	8,9	8,9	-1,4	-2,8	-1,4	0,5	19,6	22,4
<b>38,5</b>	<b>47,0</b>	<b>47,0</b>	<b>68,3</b>	<b>77,7</b>	<b>79,1</b>	<b>265,3</b>	<b>257,1</b>	<b>260,1</b>
-9,4	-10,6	-10,6	-17,9	-19,9	-18,9	-67,8	-68,0	-64,9
-4,9	-5,4	-5,4	0,0	0,0	0,0	-74,8	-74,4	-76,1
<b>24,2</b>	<b>31,0</b>	<b>30,9</b>	<b>50,4</b>	<b>57,8</b>	<b>60,2</b>	<b>122,7</b>	<b>114,7</b>	<b>119,2</b>
6.530,0	6.678,0	6.678,0	3.662,0	3.818,6	3.818,6	45.668,8	45.981,5	45.981,5
496,4	431,2	424,5	278,4	246,6	242,8	1.938,4	1.711,8	1.685,3
<b>39,0 %</b>	<b>39,1 %</b>	<b>39,1 %</b>	<b>39,4 %</b>	<b>37,0 %</b>	<b>37,0 %</b>	<b>65,3 %</b>	<b>66,9 %</b>	<b>66,8 %</b>
<b>9,7 %</b>	<b>14,4 %</b>	<b>14,6 %</b>	<b>36,2 %</b>	<b>46,9 %</b>	<b>49,6 %</b>	<b>12,7 %</b>	<b>13,4 %</b>	<b>14,1 %</b>

## Segment Zentraleuropa

### Česká spořitelna

Das Konzernergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr von EUR 94,0 Mio um EUR 45,6 Mio oder 48,6 Prozent auf EUR 139,6 Mio massiv gesteigert werden.

Neben der Verbesserung des Nettozinsertrages (EUR 287,6 Mio nach EUR 244,7 Mio) aufgrund des starken Kreditwachstums im Massenkundengeschäft konnte auch der Provisionsertrag, speziell bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen und im Kartengeschäft, von einem bereits sehr hohen Niveau ausgehend, weiter deutlich gesteigert werden. Die deutliche Verbesserung im Sonstigen betrieblichen Erfolg war geprägt durch Veräußerungserfolge von Beständen des sonstigen Umlaufvermögens. Aufgrund der sehr erfreulichen Ertragsentwicklung verbesserte sich das Betriebsergebnis um knapp 21,2 Prozent auf EUR 190,4 Mio, wobei die günstige Entwicklung des Devisenkurses CZK/EUR (+7 Prozent) entsprechend zu berücksichtigen ist. Die Kosten/Ertrags-Relation konnte von 60,7 Prozent auf 58,4 Prozent gesenkt und die Eigenkapitalverzinsung von 41,4 Prozent auf 42,4 Prozent gesteigert werden.

### Slovenská sporiteľňa

Das Konzernergebnis der Slovenská sporiteľňa stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 2004 von EUR 29,0 Mio um 49,9 Prozent auf nunmehr 43,4 Mio. Im Nettozinsertrag konnte mit EUR 92,8 Mio der Wegfall von fixverzinster Wertpapieren bzw. Zinsanpassungen bei variabel verzinster Anleihen durch die Ausweitung des Kundengeschäftes nahezu ausgeglichen werden. Ebenso wird die günstige Devisenkursentwicklung (SKK/EUR + 4,5 Prozent) aufgrund höherer Refinanzierungskosten (Aufstockung der Anteile an der SLSP auf 100 Prozent) kompensiert.

Die Provisionen stiegen aufgrund der sehr erfreulichen Entwicklung im Zahlungsverkehr als auch im Finanzierungsbereich gegenüber dem Vergleichszeitraum von EUR 32,2 Mio um 27,5 Prozent auf EUR 41,1 Mio. Der Verwaltungsaufwand stieg – teilweise bedingt durch o.a. Devisenkursentwicklung – von EUR 77,3 Mio um EUR 6,6 Mio auf insgesamt EUR 83,9 Mio. Die Verbesserung im Sonstigen betrieblichen Erfolg beruhte auf Verkaufserlösen festverzinslicher Wertpapiere. Bedingt durch diese Entwicklungen stieg die Eigenkapitalverzinsung von 52,3 Prozent auf 52,4 Prozent, die Kosten/Ertrags-Relation von 58,6 Prozent auf 59,4 Prozent.

in EUR Mio	Česká spořitelna			Slovenská sporiteľňa		
	HJ 2005	HJ 2004 adaptiert	HJ 2004 veröffentlicht	HJ 2005	HJ 2004 adaptiert	HJ 2004 veröffentlicht
Zinsüberschuss	287,6	244,7	243,3	92,8	92,5	92,5
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-13,4	-12,3	-12,3	-5,1	3,1	3,1
Provisionsüberschuss	144,7	125,9	127,5	41,1	32,2	32,2
Handelsergebnis	21,6	25,4	25,4	7,5	7,0	7,0
Verwaltungsaufwand	-267,3	-242,3	-240,6	-83,9	-77,3	-77,3
Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft	3,8	3,3	3,3	0,0	0,0	0,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	22,1	-5,8	-14,2	-2,5	-11,8	-9,9
<b>Überschuss vor Steuern</b>	<b>199,1</b>	<b>138,9</b>	<b>132,4</b>	<b>49,9</b>	<b>45,8</b>	<b>47,6</b>
abzüglich Steuern	-52,6	-39,8	-36,6	-6,5	-6,8	-6,8
abzüglich Fremddanteile	-6,9	-5,1	-4,9	0,0	-10,0	-10,3
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>139,6</b>	<b>94,0</b>	<b>90,9</b>	<b>43,4</b>	<b>29,0</b>	<b>30,4</b>
Durchschnittlich risikogewichtete Aktiva	8.653,0	7.021,8	7.021,8	2.181,2	1.715,6	1.715,6
Durchschnittlich zugeordnetes Eigenkapital	657,9	453,4	446,4	165,8	110,8	109,1
<b>Kosten/Ertrags-Relation (in %)</b>	<b>58,4 %</b>	<b>60,7 %</b>	<b>60,2 %</b>	<b>59,4 %</b>	<b>58,6 %</b>	<b>58,6 %</b>
<b>RoE auf Basis Konzernüberschuss (in %)</b>	<b>42,4 %</b>	<b>41,4 %</b>	<b>40,7 %</b>	<b>52,4 %</b>	<b>52,3 %</b>	<b>55,8 %</b>

### Erste Bank Ungarn

Das Ergebnis der Erste Bank Ungarn zeigte in allen Bereichen eine über den Erwartungen liegende Entwicklung. Der Nettozinsertrag konnte gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von EUR 80,8 Mio um EUR 16,8 Mio oder 20,8 Prozent auf 97,6 Mio gesteigert werden, vorwiegend bedingt durch das stark steigende Ausleihungsgeschäft. Der Provisionsertrag profitierte in erster Linie von Erhöhungen im Zahlungsverkehr und beim Wertpapiergeschäft (insgesamt EUR 6,1 Mio oder 25,8 Prozent). Diese überdurchschnittlichen Zuwachsraten zusammen mit einem vergleichsweise moderaten Anstieg im Verwaltungsaufwand – vorwiegend bedingt durch den Ausbau des Filialnetzes – führten zu einer Verdoppelung im Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheitenanteilen von EUR 15,2 Mio auf EUR 31,1 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 24,6 Prozent auf 37,4 Prozent, die Kosten/Ertrags-Relation verbesserte sich wesentlich von 73,3 Prozent auf 59,9 Prozent.

### Erste Bank Kroatien

Das Betriebsergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr von 22,2 Mio um 44,8 Prozent auf EUR 32,1 Mio gesteigert werden. Durch die Ausweitung des Geschäftsvolumens stieg der Zinsertrag von EUR 39,3 Mio um 45,0 Prozent auf 57,1 Mio, die Provisionen – vor allem im Zahlungsverkehr – konnten von EUR 7,4 Mio um 35,0 Prozent auf EUR 10,0 Mio erhöht werden, der Rückgang im Handelsergebnis erklärt sich mit einmaligen Devisenbewertungserfolgen im Vorjahr. Der deutliche Zuwachs bei den Dotierungen zu den Risikovorsorgen gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf gesetzlich begründete Auflösungen von Vorsorgen im ersten Halbjahr 2004 zurückzuführen.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen von EUR 30,6 Mio um EUR 3,8 Mio oder 12,3 Prozent auf nunmehr EUR 34,3 Mio, vorwiegend bedingt durch den planmäßigen Ausbau des Filialnetzes. Weiters ist der Rückgang im Ergebnis nach Steuern und Minderheiten durch die Reduktion der Beteiligung der Erste Bank von 59,8 Prozent auf 51,0 Prozent und dem damit in Zusammenhang stehenden Anstieg bei den Minderheitenanteilen verbunden.

Die Eigenkapitalrentabilität sank – bedingt durch eine Erhöhung des zugerechneten Eigenkapitals – auf 15,5 Prozent, die Kosten/Ertrags-Relation verbesserte sich deutlich von 58,0 Prozent auf 51,7 Prozent.

Erste Bank Ungarn			Erste Bank Kroatien			Zentraleuropa gesamt		
HJ 2005	HJ 2004 adaptiert	HJ 2004 veröffentlicht	HJ 2005	HJ 2004 adaptiert	HJ 2004 veröffentlicht	HJ 2005	HJ 2004 adaptiert	HJ 2004 veröffentlicht
97,6	80,8	80,8	57,1	39,3	39,3	535,1	457,3	455,9
-9,2	-8,8	-8,8	-4,3	2,1	2,1	-31,9	-16,0	-16,0
29,7	23,6	23,6	10,0	7,4	7,4	225,4	189,1	190,7
17,4	9,5	9,5	-0,6	6,0	6,0	45,8	47,9	47,9
-86,7	-83,5	-83,5	-34,3	-30,6	-30,6	-472,2	-433,6	-431,9
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,8	3,3	3,3
-10,3	-6,6	-6,6	-1,9	0,2	-1,3	7,4	-23,9	-32,0
<b>38,5</b>	<b>15,0</b>	<b>15,0</b>	<b>25,9</b>	<b>24,5</b>	<b>23,0</b>	<b>313,4</b>	<b>224,2</b>	<b>218,0</b>
-7,4	0,3	0,3	-4,9	-4,5	-4,5	-71,4	-50,9	-47,6
-0,1	-0,1	-0,1	-8,6	-7,1	-6,6	-15,6	-22,3	-22,0
<b>31,1</b>	<b>15,2</b>	<b>15,2</b>	<b>12,3</b>	<b>13,0</b>	<b>11,9</b>	<b>226,4</b>	<b>151,0</b>	<b>148,4</b>
2.190,7	1.909,7	1.909,7	2.095,9	1.715,5	1.715,5	15.120,9	12.362,5	12.362,5
166,6	123,3	121,4	159,3	110,8	109,1	1.149,6	798,2	785,9
<b>59,9 %</b>	<b>73,3 %</b>	<b>73,3 %</b>	<b>51,7 %</b>	<b>58,0 %</b>	<b>58,0 %</b>	<b>58,3 %</b>	<b>62,1 %</b>	<b>61,9 %</b>
<b>37,4 %</b>	<b>24,6 %</b>	<b>25,0 %</b>	<b>15,5 %</b>	<b>23,4 %</b>	<b>21,8 %</b>	<b>39,4 %</b>	<b>37,8 %</b>	<b>37,8 %</b>

## Segment Internationales Geschäft

Das Internationale Geschäft bewegte sich weiterhin im Trend der Vorquartale auf konstant hohem Niveau. Die Verbesserung im Provisionsergebnis auf EUR 15,8 Mio beruht auf Geschäftsausweitung sowie einmaligen Sondererträgen im Bereich von Wertpapiertransaktionen. Durch verbesserte sonstige betriebliche Erfolge (insbesondere durch rückläufige Bewertungsmaßnahmen von sonstigen Finanzanlagen) stieg das Vorsteuerergebnis von EUR 54,6 Mio um EUR 10,6 Mio (19,4 Prozent) auf nunmehr 65,2 Mio. Durch erhöhte Steueraufwendungen in der Filiale London wurde dieser Ergebniszuwachs größtenteils kompensiert. Insgesamt konnte das Ergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen von EUR 43,2 Mio auf EUR 46,5 Mio (+7,6 Prozent) gesteigert werden. Die Kosten/Ertrags-Relation stieg von 17,9 Prozent auf 19,7 Prozent, die Eigenkapitalverzinsung sank von 21,6 Prozent auf 19,4 Prozent.

## Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Die Entwicklung im Provisionsüberschuss und im Verwaltungsaufwand ist zu einem wesentlichen Teil auf geringere Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen, belastend für den Verwaltungsaufwand sind unter anderem auch Aufwendungen für im Jahr 2004 begonnene Gruppenprojekte.

Die Verschlechterung im Sonstigen betrieblichen Erfolg ist im Wesentlichen auf Bewertungsmaßnahmen bei sonstigen Beteiligungen und zusätzliche Aufwendungen außerhalb des Bankgeschäfts zurückzuführen.

Die massive Veränderung im Steueraufwand beruhte auf der einmaligen Steuerbelastung im Zuge der Abschreibung von Steuerforderungen im 1. Quartal 2004 aufgrund der Änderung der österreichischen Körperschaftsteuer (KÖST) von 34 Prozent auf 25 Prozent ab 1.1. 2005.

in EUR Mio	Internationales Geschäft			Corporate Center			Erste Bank-Gruppe gesamt		
	HJ 2005	HJ 2004 adaptiert	HJ 2004 veröffentlicht	HJ 2005	HJ 2004 adaptiert	HJ 2004 veröffentlicht	HJ 2005	HJ 2004 adaptiert	HJ 2004 veröffentlicht
Zinsüberschuss	75,1	74,2	74,2	3,8	-5,9	-5,9	1.386,5	1.318,5	1.317,1
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-9,9	-12,1	-12,1	0,2	0,1	0,1	-209,9	-196,8	-196,8
Provisionsüberschuss	15,8	10,9	10,9	-19,4	3,3	3,3	617,0	563,5	565,2
Handelsergebnis	-0,2	0,1	0,1	2,1	-2,5	-2,5	105,2	108,3	108,3
Verwaltungsaufwand	-17,9	-15,3	-15,3	-17,9	-24,9	-24,9	-1.323,1	-1.293,1	-1.291,5
Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	26,9	13,1	13,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,3	-3,2	-3,2	-19,6	-1,8	-1,8	-9,4	-9,3	-14,5
<b>Überschuss vor Steuern</b>	<b>65,2</b>	<b>54,6</b>	<b>54,6</b>	<b>-50,7</b>	<b>-31,6</b>	<b>-31,6</b>	<b>593,2</b>	<b>504,3</b>	<b>501,1</b>
abzüglich Steuern	-18,7	-11,4	-11,4	18,4	-11,2	-11,2	-139,5	-141,5	-135,1
abzüglich Fremdanteile	0,0	0,0	0,0	-27,5	-27,8	-27,8	-118	-124,5	-125,8
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>46,5</b>	<b>43,2</b>	<b>43,2</b>	<b>-59,9</b>	<b>-70,7</b>	<b>-70,7</b>	<b>335,7</b>	<b>238,3</b>	<b>240,2</b>
Durchschnittlich risikogewichtete Aktiva	6.308,4	6.200,3	6.200,3	321,9	474,0	474,0	67.420,0	65.018,4	65.018,4
Durchschnittlich zugeordnetes Eigenkapital	479,6	400,3	394,2	24,5	30,6	30,1	3.592,0	2.940,9	2.895,5
<b>Kosten/Ertrags-Relation (in %)</b>	<b>19,7 %</b>	<b>17,9 %</b>	<b>17,9 %</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>62,0 %</b>	<b>64,5 %</b>	<b>64,4 %</b>
<b>RoE auf Basis Konzernüberschuss (in %)</b>	<b>19,4 %</b>	<b>21,6 %</b>	<b>21,9 %</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>18,7 %</b>	<b>16,2 %</b>	<b>16,6 %</b>

# Erfolgsentwicklung des Erste Bank-Konzerns – Ergebnisse nach Quartalen

in EUR Mio	Q1/2004*	Q2/2004*	Q3/2004*	Q4/2004*	Q1/2005	Q2/2005
Zinsüberschuss	657,7	660,9	677,4	703,0	681,2	705,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-108,2	-88,6	-110,1	-99,3	-101,3	-108,6
Provisionsüberschuss	280,5	283,0	285,3	286,5	311,1	305,9
Handelsergebnis	62,4	45,9	47,9	60,3	57,2	48,0
Verwaltungsaufwand	-643,1	-650,0	-660,2	-641,7	-658,9	-664,2
Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft	8,4	4,7	12,7	11,1	5,6	21,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-2,6	-6,7	-12,6	-29,5	-2,0	-7,4
<b>Überschuss vor Steuern</b>	<b>255,1</b>	<b>249,2</b>	<b>240,4</b>	<b>290,4</b>	<b>292,9</b>	<b>300,3</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-85,7	-55,8	-57,1	-79,3	-68,8	-70,7
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>169,4</b>	<b>193,4</b>	<b>183,3</b>	<b>211,1</b>	<b>224,1</b>	<b>229,6</b>
Fremdanteile am Periodenüberschuss	-75,7	-48,8	-58,0	-53,9	-63,8	-54,2
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>93,7</b>	<b>144,6</b>	<b>125,3</b>	<b>157,2</b>	<b>160,3</b>	<b>175,4</b>

\* adaptiert

# Entwicklung der Eigenmittel des Erste Bank-Konzerns per 30. Juni 2005

in EUR Mio	30.6.2005	31.12.2004	30.6.2004
Gezeichnetes Kapital (abzüglich eigene Aktien im Portefeuille)	485,0	482,0	483,0
Rücklagen und Fremdanteile	4.431,0	4.375,0	4.255,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	-454,0	-480,0	-447,0
<b>Kernkapital (Tier 1)</b>	<b>4.462,0</b>	<b>4.377,0</b>	<b>4.291,0</b>
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	2.710,0	2.528,0	2.640,0
Neubewertungsreserve	218,0	230,0	180,0
<b>Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)</b>	<b>2.928,0</b>	<b>2.758,0</b>	<b>2.820,0</b>
<b>Kurzfristiges nachrangiges Kapital (Tier 3)</b>	<b>338,0</b>	<b>316,0</b>	<b>320,0</b>
<b>Gesamte Eigenmittel</b>	<b>7.728,0</b>	<b>7.451,0</b>	<b>7.431,0</b>
Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 u. 2 BWG	-426,0	-165,0	-144,0
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>7.302,0</b>	<b>7.286,0</b>	<b>7.287,0</b>
Erforderliche Eigenmittel	5.857,0	5.594,0	5.556,0
Eigenmittelüberschuss	1.445,0	1.692,0	1.731,0
Deckungsquote (in Prozent)	125,0	130,0	131,0
<b>Kernkapital (in Prozent)</b>	<b>6,5</b>	<b>6,7</b>	<b>6,6</b>
<b>Eigenmittelquote (in Prozent)</b>	<b>10,2</b>	<b>10,7</b>	<b>10,7</b>
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG	68.411,0	65.384,0	65.087,0
Davon 8 Prozent Mindesteigenmittelerfordernis	5.473,0	5.231,0	5.207,0
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenposition gemäß § 26 BWG	6,0	49,0	14,0
Eigenmittelerfordernis für das WP-Handelsbuch gemäß § 22b Abs. 1 BWG	378,0	314,0	335,0
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>5.857,0</b>	<b>5.594,0</b>	<b>5.556,0</b>